

FORTSETZUNG VON SEITE 1

## Stiftung WBM ist 50 Jahre in Bewegung

... und eine bewegte Geschichte

Im Rückblick auf die nun 50-jährige Geschichte der Stiftung ist für Stephan Weber eines klar: «Die Stiftung WBM hat sich im letzten halben Jahrhundert wirklich bewegt».

Damit spricht Weber die Entwicklung von der am 14. November 1969 erfolgten Gründung des Vereins «Oberaargauische Invalidenwerkstätte» mit zu Beginn fünf Mitarbeitenden zum heutigen modernen Unternehmen mit über 170 Mitarbeitenden und 25 Wohnheimplätzen an.

Die Entwicklung der Stiftung hautnah miterlebt und auch mitgeprägt hat Heinz Stegemann. Der letzte Stega-Patron hatte durch seinen Bruder Erich, der mit der genetischen Krankheit Trisomie 21 zur Welt kam und während 45 Jahren in der WBM arbeitete, eine ganz enge Beziehung zur Stiftung. Während zwölf Jahren – von 1997 bis 2008 – gehörte Stegemann auch dem Stiftungsrat an und präsidierte diesen während zehn Jahren. Im Zeitraffer erzählt er die Geschichte nach: Gründung der Invalidenwerkstätte am 1. Juni 1968 durch Ernst Rebmann in einem baufälligen Schuppen an der Melchnastrasse 46 E, der eigentliche Startschuss mit der Vereinsgründung am 14. November 1969 mit der Wahl von Dino Trüssel zum Präsidenten. Wichtig dann die Umwandlung des Vereins in eine breit abgestützte Stiftung – praktisch alle Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden der Region traten als Mitglieder bei – am 16. September 1976 mit der Wahl von Werner Mächler zum Präsidenten. 1980 Bezug der neuen Werkstätte für 50 Menschen mit einer Beeinträchtigung. Besonders stark in Erin-



Die Wanderung führte durch eine wunderschöne Landschaft.

FOTO ZVG

nerung geblieben ist Heinz Stegemann das Dorffest von 1981: «Alle Madiswiler Vereine haben damals mitgeholfen – ein riesiger Reingewinn wurde erwirtschaftet». Mehr als 80'000 Franken konnte der OK-Präsident, Nationalrat Gottlieb Geissbühler der Stiftung zweckgebunden zur Lösung des Wohnproblems übergeben, das 1988 mit dem Kauf und der Eröffnung des Wohnheims Mättenbach vorläufig gelöst werden konnte. Ein weiterer Ausbauschritt erfolgte 1994 mit dem Neubau an der Melchnastrasse, in dem im Herbst 1995 eine Beschäftigungsgruppe eröffnet werden konnte.

Alles unter einem Dach

Allen Erweiterungen zum Trotz: Die Nachfrage nach geschützten Arbeitsplätzen hielt ebenso unvermindert an wie nach Wohnheimplätzen. Ein weiterer Ausbau am bisherigen Standort war aber nicht mehr möglich. So darf es aus heutiger Sicht als Glücksfall bezeichnet werden, dass die Familie Stegemann der Stiftung WBM den Kauf der ehemaligen Fabrikliegenschaft ermöglichte. Und eine angrenzende Parzelle, denn seitens des Kantons wurde als wesentliche Bedingung für den Kauf gemacht, dass ein Wohnheim in unmittelbarer Nähe gebaut würde. Dass das ganze Projekt umge-

setzt werden konnte, sei schliesslich nicht nur dem Regierungsrat, sondern auch Ursula Pauli, Mitarbeiterin in der Gesundheits- und Fürsorgedirektion zu verdanken gewesen, betont Heinz Stegemann.

So erfolgte 2005 der Kauf der Liegenschaft, 2007 wurde die Werkstätte am heutigen Standort bezogen und 2009 war schliesslich auch das Wohnheim bezugsbereit. «Es ist für mich eine riesige Genugtuung, dass sich die WBM so positiv entwickelt und sich immer wieder den Anforderungen angepasst hat», meint Heinz Stegemann abschliessend. Ein bisher letzter Ausbauschritt erfolgte schliesslich im Herbst 2016 mit der Eröffnung des Werks- und Verkaufslokals Kuriosum.

THOMAS FÜRST



Heinz Stegemann ist eng mit der Stiftung WBM verbunden.

THOMAS FÜRST



Das erste Wohnheim – das ehemalige Schulhaus Mättenbach – wurde 1988 eröffnet.

FOTO ZVG

ANZEIGE

**reist reisen**  
entspannen und geniessen

Sonntag, 8. Juli 2018 <b>Sonntagsfahrt ins Blaue mit Ruedi</b> Carfahrt Fr. 40.00	Samstag, 11. August 2018 <b>Thunerseespiele «Mamma Mia»</b> Tickets ab Fr. 123.00 / Carfahrt Fr. 39.00
Mittwoch, 11. Juli 2018 <b>Furka Dampfbahnfahrt</b> Carfahrt, Bahnfahrt, Kafi & Gipfeli Fr. 98.00	Samstag, 16. August 2018 <b>Brünig – Grimsel – Nufenen – Gotthard – Susten</b> Car Fr. 59.00
Samstag, 14. Juli 2018 <b>Landschaftstheater Ballenberg «Steibruch – zrugg us Amerika»</b> Carfahrt, Eintritt Freilichtmuseum & Ticket Kat. A Fr. 98.00	<b>8.–10.7. Rund um den Mont Blanc</b> <b>1.–2.8. Rheinlandschaften und Blauburgunderland</b> <b>31.7.–2.8. Schweizerreise Davos</b> <b>23.–29.9. Wanderwoche im Salzburgerland-Altenmarkt</b>

Rufen Sie uns an: 034 437 07 77 weitere Infos: [www.reist-reisen.ch](http://www.reist-reisen.ch)



Mit einem Spezialfahrzeug wurde der 12-Tonnen-Wasserspeicher nach Huttwil transportiert.

JENNI ENERGIETECHNIK

HUTTWIL I VON OBERBURG NACH HUTTWIL

## 12-Tonnen-Speicher transportiert

Am 14. Juni lieferte Jenni Energietechnik AG einen 7.7 MWh-Energiespeicher nach Huttwil. Der Spezialtransport des knapp 4 Meter breiten Konvois erfolgte unter Polizeibegleitung ab Oberburg bis auf den Bauplatz. Für den Abload auf der Baustelle stand ein Pneuokran bereit, welcher den 12-Tonnen-Wasserspeicher im Kellergeschoss platzierte.

Der im Emmental produzierte Wärmespeicher ist das Herzstück der

thermischen Solaranlage, welche ein Achtfamilienhaus zu 100% mit erneuerbarer Wärme versorgen wird. Im Zentrum des Hauses aufgestellt, wird das Gebäude um den Speicher herum entstehen.

Wie auch schon bei den Solar-Mehrfamilienhäusern in Oberburg, wird auch in Huttwil die Südseite des Daches mit Sonnenkollektoren für Heizung und Warmwasser eingedeckt.

PD

HERZOGENBUCHSEE | 30. JUNI / 1. JULI: «WAS ZUM TEUFEL IST SCHÖN?»

## Modeschau und Schönheitsdiskussion – eine Zeitreise

Mit einer Zeitreise durch die Geschichte der Schönheit, vom Ideal der Ganzkörperassur im alten Ägypten über die üppigen Formen und wallenden Kleider des Rokoko zur Märchenwelt der Gegenwart entführt uns die BunteBühne.ch in die Welt der wichtigsten Nebensache der Menschheit – die Schönheit.

Zum fünfjährigen Jubiläum des Vereins BunteBühne.ch halten die zwölf Models unter der Leitung der Theaterpädagogin Kathrin Oplatka den Zuschauern ungeschminkt den Spiegel vors Gesicht. Von der die Modeschau eröffnenden Hochzeitsgesellschaft über die implizierten Schönheitsideale der Märchenwelt – Schneewittchen – Aschenputtel – Barbie – hinterfragen die Laienschauspielerinnen auf Profinniveau den Blick auf menschliche Ideale. Der heutige Schönheitswahn geht Hand in

Hand mit Essstörungen und teils massiven operativen Eingriffen in den Körper. Die einen lassen sich mit synthetischen Implantaten runden, andere hungern oder übergeben sich hinein in die fragwürdige Barbie-Welt, und wieder andere lassen sich bunte Gemälde und Texte unter die Haut zaubern. Man neigt schnell dazu, diese Entscheidungen zu be- oder verurteilen, ohne dabei hinter die Kulisse zu schauen und zu fragen: «Was zum Teufel ist schön?»

Die Darstellerinnen der BunteBühne.ch setzen sich mit dieser Thematik auseinander, jede auf ihre Weise, mit Schalk und Ironie und in kritischen Texten. Jede stellt ihre eigene Schönheit stolz zur Schau mit dem Wunsch, dass der Zuschauer die normativen Schönheitsideale zerlegt und hinterfragt, nicht aber urteilt. Die Schönheit ist nicht nur Äusserlichkeit, auch



Die zwölf Models hinterfragen Schönheitsideale.

CHARLOTTE HASLER

wenn man gemeinhin meint, sie liege im Auge des Betrachters. Die Schönheit ist ein innerer Wert des Menschen. Sie ist nicht schwarz oder weiss oder pink. Sie hat ihren Preis, aber jede und jeder wählt, wie hoch dieser für sie oder ihn ist.

Vorstellungen am 30. Juni und am 1. Juli «Ich bin was ich bin, und was ich bin bedarf keiner Entschuldigung» – lassen Sie sich überraschen, hinterfragen Sie Ihre eigene Einstellung zur Schönheit und sichern Sie sich Ihren Eintritt zu den BunteBühne.ch-Modeschauen im Sonnensaal Herzogenbuchsee am Samstag, 30. Juni (19 Uhr) und am Sonntag, 1. Juli 2018 (17 Uhr). Der Vorverkauf läuft bei Optik Römmele, Bahnhofstrasse 4, 3360 Herzogenbuchsee. Weitere Informationen finden Sie auf [www.buntebuehne.ch](http://www.buntebuehne.ch).

THOMAS KALAU

ANZEIGE

**Feins aus der Ferne – Kräuter vom Dorf.**

Olivenveredlerin Regula Wyss ist eine von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Für ihre marinierten Oliven, Tapenaden, eingelegten Tomaten oder Feta verwendet sie frische Kräuter und Gewürze aus der Gegend. Ihre Delikatessen sind im Volg Arch (BE) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Arch zuhause.

**Volg**  
frisch und freundlich

1498438